

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- „1. Der Angriff hat am 30. November zu erfolgen.
2. Der Hauptstoß ist mit der Ostgruppe in der von der Armee beabsichtigten Richtung auf Metz en Couture zu führen. Die Inbesitznahme der Höhe von Flesquières und des Waldes von Havrincourt von Süden her, um den englischen Hauptkräften in Flanke und Rücken zu gehen, ist entscheidend für den Gesamterfolg.
3. Der Angriff von Norden (Gruppe Arras) — soweit er nach der Entwicklung der Lage überhaupt möglich ist — hat zeitlich erst dann einzusetzen, nachdem der Hauptstoß der Ostgruppe wirksam geworden ist<sup>1)</sup>. Er ist mit allen verfügbar zu machenden Kräften westlich des Bourlon-Waldes in südlicher Richtung zu führen. Es wird empfohlen, durch möglichst frühzeitigen Beginn des Artilleriefeuers bei der Nordgruppe und Demonstrationen auf den Nebenfronten die feindlichen Kräfte zu binden.
4. Zur Ausnützung eines größeren Erfolges werden seitens der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und der Obersten Heeresleitung weitere Divisionen — etwa drei bis fünf — herangeführt werden. . . .
5. Der für den Fall eines großen Erfolges vom Armee-Oberkommando 2 vorgeschlagene Nebenangriff nördlich St. Quentin ist vorzubereiten.“

Diese Richtlinien brachten besonders für die Gruppe Arras umfangreiche Änderungen der bisherigen Angriffsvorbereitungen. Für die Gruppen Caudry und Busigny wurde in der Nacht zum 29. November noch eine Verschiebung der Angriffsstreifen befohlen. Erst dann stand endgültig fest, wie der Angriff am 30. geführt werden sollte. Die Vorbereitungen konnten nur notdürftig abgeschlossen werden. Obgleich seit dem 20. November durchschnittlich 160 Büge täglich zur 2. Armee rollten, war es nicht möglich, neben den Divisionen, zahlreichen anderen Truppenteilen und dem laufenden Nachschub die für den Angriff angeforderte Munition voll heranzufahren. Die höhere Führung glaubte aber trotz der von den Gruppen mehrfach geäußerten Bedenken, das Eintreffen aller Kolonnen, der gesamten Munition und vieler Sondertruppenteile nicht mehr abwarten zu dürfen; denn die Voraussetzung zum Erfolge lag nicht in der letzten Planmäßigkeit aller Vorbereitungen, sondern in der Geheimhaltung, Überraschung und schnellen Ausnutzung der taktisch günstigen Lage. Einstweilen schienen nur etwa acht bereits mehr oder minder

27. bis 29.  
November.

<sup>1)</sup> Von wem dieser Gedanke zeitlicher Staffelung ausgegangen ist, hat sich nicht feststellen lassen. Der Kommandierende General der Gruppe Arras war, wie er selber berichtet (von Moser: „Feldzugaufzeichnungen“, S. 318), mit seinen Bedenken bei der Besprechung nicht zu Worte gekommen.